**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 57 (1931)

**Heft:** 10

Artikel: Mosaik
Autor: Lothario

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-463392

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

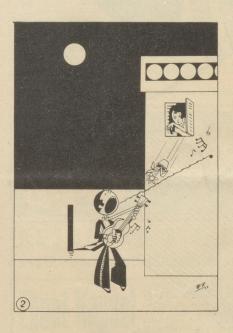
**Download PDF:** 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## MOSAIK

Das Ding, das sich in Zürich Fasnacht nennt und weder eine solche, noch ein Carneval oder Fasching ist, hat den gewohnten Berlauf genommen. Am Dienstag Morgen wurde von der Sanität ein Mensch in total erschöpftem und verzweifeltem Zustande auf= gegriffen. Auf Befragen erflärte er, daß er sich seit Samstag Abend auf der Böggen= suche befunden: er sei aber jett von der Zwecklofiakeit solchen Beginnens überzeugt. - Einsichtsvolle Kreise wollen nun die Ini= tiative ergreifen, damit der alljährliche Februar=Rummel in Zürich einen feinem Be= sen entsprechenden Namen erhält. Man hält 3. B. die Bezeichnung "Fast-Fastnacht" für sehr geeignet ...

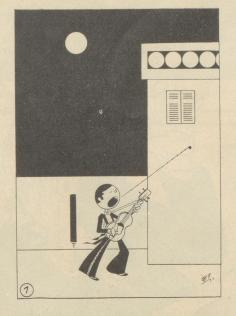
Der Zürcher Kantonsrat hat auch dieses Jahr, von fürchterlichem Arbeitseifer beseelt, am Fast-Fastnachtsmontag eine Sit-



zung abgehalten. Sie verlief dem Zeitpunkt entsprechend. Wäre sie am Radio übertragen worden, so hätte man sich im Rheinland bestimmt baß darüber verwundert, daß man in der Schweiz so spät noch carnevalistische Sitzungen abhält.

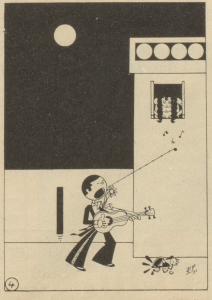
800,000 Pfabfinderinnen haben am 22. Februar, dem Geburtstag Baden-Powells, zur gleichen Zeit zwei Minuten lang geschwiegen. Für Franen oder solche, die es werden wollen, ist das eine achtungsgebietende Leistung....

Deutschlands Landesväter werden energisch. An gewissen Orten ist der Ausschank von Getränken an politischen Bersammlungen verboten worden, nicht weil der Alkobol die Gemüter erhitzt, sondern dannit Flaschen und Gläser nicht als Burzgeschosse verwendet werden können. Anderswo ist aus dem gleichen Grunde der Ausschank von Bier nur in Papp bechern gestattet! Pros



sit! Weiter hat ein Landrat verboten, Tische in den Versammlungssälen aufzustellen. Die ersten und die letzten zehn Stuhlreihen müssen mit Stricken verbunden sein, damit sie nicht aus der Reihe gelöst werden können.
— Nun, man kennt seine Leute. Aber wenn man liest, daß irgendwo die Nazis mit Missegabeln und Kartoffelstampfern auf ihre Gegener losgegangen sind, so wird man wohl noch weitere Vorsichtsmaßregeln erwarten dürsen.

Wissenschaft: Zwei amerikanische Biologen haben ein Instrument konstruiert, wont die "Bachstumsstrahlen" bei Pflanzen nachgewiesen und gemessen werden können. Man kann sie durch einen Lautsprecher sogar mit dem Ohr wahrnehmen. Damit ist ein alter Traum der Menschheit erfüllt: das Gras wachsen zu hören. — Ebenfalls in U.S.A. wird zur Zeit ein Schimmes, der soult einen Milchwagen zieht, "musikalisch" gemacht, weil er nächstens bei einer Aufstührung der "Götterdämmerung" mitwirs



S. Schröder

fen nuß. Das letzte Mal wurde das Bieft nämlich wild und wollte beißen. Jetzt singen ihm die Mitglieder des Frauenklubs der betreffenden Stadt täglich im Stall abwechselnd vor. Sosern sich der Tierschutzverein nicht hineinmischt, ist zu erwarten, daß der Gaul fromm sein wird, schon damit ihm solches nicht noch einmal passiert.

Sir Eric Drummond ist von seiner Süde amerikareise zurück, hat aber erklärt, er könne nicht sagen, was er mit seiner Mission erreicht habe. Der Tenor dieser Aussige sticht wohltnend ab von den völkerbundlichen "Erklärungen", die wir bisher gewohnt waren.

Auch Langenthal hat jest seine Sittlichskeitsaffäre. Sine — horribile dictu — nackte Mädchenstatue, die in einer Schule steht, ist da der Sündenbock, wenn es nicht parador klingt, ein Wesen männlichen Ge-



schlechts zum Vergleich heranzuziehen. Die Statue soll wo anders aufgestellt werden. Was den Erfolg haben wird, daß die Lansgenthaler Jungens hingehen werden, um sie anzusehen.

Am 15. März wählt das Bolk der Stadt Zürich 125 Großstadträte. 636 Kandidaten sind dafür aufgestellt, wovon allein 113 Christliche und 93 Kommunisten. Nach der Regel: Wer viel begehrt, wird viel erhalten. — Es soll niemand mehr sagen, unsere Zeitzgenossen drückten sich vor der Politik!

Auch in Basel sind die Frauen jetzt zum Pfarramt zugelassen. Man wird sich damit absinden, daß es jetzt Leute gibt, die man mit "Fräulein Pfarrer" anredet. So über=wältigend ist das nicht, gibt es doch in der Ostschweiz hunderte von jungen und alten Mädchen, die man sogar "Fräulein Bischof" nennt.